

Caroline BRUNS - Caroline unterstützte gemeinsam mit anderen Jugendlichen der Kirchengemeinde Blankenese ein deutsches Hilfsprojekt für AIDS-Waisen in Tansania. Spendengelder, werden dort nicht nur für Kleidung und Essen, sondern insbesondere auch für den Bau von Waisenhäusern und Schulräumen benötigt.

Moritz FUNK entwickelte zusammen mit Freunden „Tradity- das online Börsenspiel 2.0“ - gedacht, um jungen Menschen mehr Wissen um Finanzgeschäfte, Einblicke in die Wirtschafts- und Finanzwelt und insbesondere auch ihre Fallstricke zu vermitteln.

Selin GEYIK. Selin ist aktiv im Verein „Young Voice“ der Türkischen Gemeinde Deutschlands. „Young Voice“ bemüht sich um die außerschulische Jugendbildung und soll die demokratische und interkulturelle Bildung junger Menschen mit Migrationshintergrund auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grund- und Werteordnung in Deutschland fördern.

Philipp TIMM, Initiator und Mitbegründer vom „Jungen Rat der Landeshauptstadt Kiel“, der sich als Sprachrohr, Vermittler oder Katalysator im Dialog zwischen der Jugend und dem Rat der Stadt versteht.

Felicia SEIDEL hat nach einem Praktikum in einer Kindertagesstätte die Notwendigkeit langfristiger Hilfe erkannt und eigenständig organisiert. Sie rief gemeinsam mit Klassenkameradinnen das Projekt „Kinderbetreuung im Born“ ins Leben – im Osdorfer Born, einem der sozialen Brennpunkte Hamburgs.

Rebecca GAEFKE arbeitete in der Jugend- gruppe ihrer Gemeinde und unterstützte da- mit u.a. ein Kinderheim in Rumänien durch das Projekt „Jugendhilfe für Stern der Hoffnung“.

Hannes MICHELSEN leitete eine Pfadfindergruppe, die sich speziell der „Entschleunigung“ widmet. Bei ihren Treffen und Zeltlagern wurde freiwillig z.B. auf Handys und Netbooks verzichtet.

Marquardt PETERSEN - ein begeisterter und vor allem hochbegabter Trompeter, unterstützt mit Konzerten den Kappeler Lions Club beim Sammeln von Geld für den „guten Zweck“.

Daniel RADIGK arbeitete als Ausbilder beim "Klassensprecher-Seminar", in dem Schülerinnen und Schüler über Rechte und Pflichten informiert werden und eine sprachliche Ausbildung erhalten.

Yamuna SCHMIDT half in ihrer katholischen Gemeinde bei der Ausbildung von Ministranten.

Julius STEFFENS betreute behinderte Pfadfinder in dem Projekt PTA ("Pfadfinder trotz allem") der Christusgemein- de Othmarschen.

Lisa FOCKE engagierte sich im "Kleinen Theater" in Bargteheide bei der künstlerischen Aufarbeitung und Darstellung von politischen und sozialen Problematiken (Krieg, Machtmissbrauch etc.).

Christian MENNICKE hat ein „Benefiz kochen“ in Halle/Saale initiiert, bei dem er mit anderen Schülern zusammen für das "Kinderhospiz Mitteldeutschland" Geld sammelt.

Henry-Holger WINGBERG ist Mitglied der Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr und möchte in Zukunft andere Jugendliche für diesen Dienst an der Gemeinschaft gewinnen und ausbilden.

Madlaine-Luisa ESTRANO arbeitete in einer Kieler Theatergruppe ("Kiel CREArtiv"), die vorwiegend soziale (Alkohol- und Drogenmissbrauch) Probleme aufgreift und für Jugendliche verständlich darstellt.

Tobe KEHRWIEDER wurde beim Deutschen Roten Kreuz zum Sanitäter ausgebildet. Als solcher wurde er an seiner Schule bei größeren Veranstaltungen eingesetzt, wenn für viele Teilnehmer die Versorgung sichergestellt werden musste.

Marie von FALKENHAUSEN erlebte in einem Waisenhaus in Argentinien das Not und Elend verwaister und auch ausgesetzter Kinder. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland unterstützte sie das Heim mit Spenden, die sie an ihrer Schule sammelte. Seit ihrem Abitur leistet diese Hilfe eine Unterstützerguppe, die sie an ihrer Schule ins Leben gerufen hat.

Monique KRAFT leitet die Tanzgruppe „Crazy B'n'G“ (Crazy Boys and Girls) in Rendsburg, in der Jugendliche aus vielen Nationen zusammen Tanzen und „interkulturell Klönen“.

Hauke STANDKY leitet trotz seiner Jugend bereits den Projektjugendchor Nortorf und berichtet mit Begeisterung von dieser ehrenamtlichen Tätigkeit.

Leonie SCHIERNING rief die Organisation „Helping By Music (HBM)“ ins Leben, die durch musikalische Veranstaltungen und Straßenmusik Spenden zum Kauf von Musikinstrumenten sammelt. Die Musikinstrumente gehen an soziale Einrichtungen, um den Kindern dort eigene Erfahrungen mit Musik zu ermöglichen.

Helbin CHONKI - engagierte sich in dem Projekt „B.u.S. - Bildung und Spaß“ der Türkischen Gemeinde in Schleswig- Holstein. Ihre Familie stammt aus dem Irak, weshalb sie nur zu gut versteht, dass Kinder mit „Migrationshintergrund“ häufig nicht nur in der Schule, sondern ins- besondere auch im Alltag, in der Bücherei oder beim Gang ins Kino ein wenig Hilfe brauchen. hier möchten die jugendlichen Teilnehmer des B.u.S-Projekts helfen, indem sie als Paten für Kinder in den Grundschulklassen diese unter ihre Fittiche nehmen.

Jan HOYER arbeitete im „Freiwilligen ökologischen Jahr“ des nordelbischen Jugendpfarramts Koppelsberg/Plön und wirbt seither auch bei anderen Jugendlichen für mehr Umweltbewusstsein.

Tom VOLLMER hat das Projekt „Rangeln“ zur Prävention von Gewalt an seiner Schule entwickelt und umgesetzt. Das Preisgeld, das ihm die Lions Club für sein Engagement gegeben haben, hat er einem Kinderheim in Rumänien (s. Rebecca GAEFKE) gespendet.

Veljko TOMOVIC – ein ehrenamtlicher „Workoholic“: hilft in Altenheimen, der Bahnhofsmission oder als Nachhilfe-„Lehrer“ an seiner Schule. 2012 entwickelte und gestaltete er für das „Ehrenamtsbüro Kiel“ eine Webseite, die Jugendlichen einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu ehrenamtlicher Tätigkeit ermöglichen soll.

Malte KOSUB hat einen eigenen Wettbewerb ins Leben gerufen. Bei "Talented" treten Schüler-Bands an ihren Schulen, im Verlauf dann aber auch auf Landes-Ebene (Schleswig- Holstein) bei professionell gestalteten Wettbewerben gegeneinander an.

Sein Projekt hilft Musik-begeisterten Jugendlichen auf dem Weg zu mehr Professionalität, führt an den Schulen allgemein aber zu gesteigertem Interesse der Schüler an Musik und dem Erlernen eines Instruments. Seit 2014 findet der Wettbewerb bundes- weit statt.

Rohat AKCAKAYA organisierte „KICK für den Frieden“ - eine Unterhaltungs- und Fußball-Veranstaltung, die Menschen unterschiedlicher Sprache und Herkunft erfolgreich spielerisch zusammenbringt.

Victoria VIETH hat sich als Schulsprecherin für einen bessere Ausbildung von Schulsprechern und die Beteiligung aller Schüler an Aktivitäten und Projekten der Schule eingesetzt. Ein von ihr ins Leben gerufenes Projekt war „Weihnachten im Schuhkarton“. Schulsachem Spielsachen, aber auch Kleidung und persönliche (Brief-)Grüße wurden in Schuhkartons verpackt an eine Schule für Waisen- und Straßen-Kinder in Kamerun geschickt.

Najadi LITCHE rief das Projekt „St. Peter Ording macht Lärm“ ins Leben – eine Musikveranstaltung, die auf die Diskriminierung von Roma und Sinti aufmerksam macht. Konzerte haben bereits in etliche Städten Norddeutschlands stattgefunden. Die Eintrittsgelder werden für entsprechende Projekte von „Schüler Helfen Leben“ gespendet.

Jürgen JANSSEN organisierte Musik- und Tanzabende in Altenheimen. Dafür opferte er viele Samstag-Abende, an denen seine Freunde „in die Disco“ gingen.

Mizgin Arik brachte mit ihrem Projekt „Toleranz natürlich leben im Hanauer Lamboy“ Jugendliche aus den verschiedenen dort lebenden Kulturen (Moslems, Juden, Christen, Buddhisten) zusammen. Gemeinsam wurden Moscheen, Synagogen und Kirchen besucht, die „heiligen Bücher“ der Religionen in Grundaussagen verglichen. Ein Projekt zur Verständigung.

Marcus MESCHEDE initiierte den „Jugendfördertopf“. Als Mitglied des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) überzeugte er die Gemeinde regelmäßig Gelder für ehrenamtliche Jugendprojekte zur Verfügung zu stellen. Über die Verteilung entscheidet weiter das „KiJuPa“.

Jonas LAUR arbeitet bei der „Eine- Welt-AG“ mit, einer Partnerschaft zwischen dem Gymnasium Trittau und einem Internat in Tansania. Dabei geht es um finanzielle Unterstützung für Tansania und den Austausch von Schülern im Interesse eines besseren Verständnisses zwischen den Völkern und Kulturen.

Caroline LIESE engagiert sich seit Gründung des Projekts bei „Kinderforscher an der TUHH“ (Techn. Universität Hamburg). Gefördert wird dabei das technisch-naturwissenschaftliche Verständnis und mit eigenen Experimenten, die die Kinder durchführen können, auch der Spaß am Experimentieren.

Antonia D. gestaltete regelmäßig eine Kinder-Ferienwoche, die jeweils unter einem bestimmten Motto stand. 2014 z.B. ging es „Mit dem Zirkus um die Welt“. Dabei mussten die Kinder auf dem Atlas um die Welt reisen und aus jedem Land etwas Typisches mitzunehmen, sei es ein Kunststück, ein Tanz, ein Lied oder ein selbst gemachter Gegenstand. So lernten die Kinder spielerisch etwas über fremde Länder.

Elisabeth von WALDERSEE leitete eine Pfadfindergruppe des Stamms Elbe der Christugemeinde Othmarschen. Diese Gruppe besteht zum Teil aus geistig behinderten Kindern – daher der Name „Pfadfinder trotz allem“ (PTA).

Ebru CAZMAK arbeitete im „B.u.S.“- Projekt (Bildung und Spaß) der türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein. Sie und andere Jugendliche, die selbst einen Migrationshintergrund haben, betreuten als „Lotsen“ Kinder aus Migrantenfamilien in der Grundschule, beim Erwerb eines Ferienpasses oder einer Monatskarte für die Bahn – alles Dinge, die wie große, unüberwindliche Hindernisse von Menschen erlebt werden, die nicht hier in Deutschland groß geworden sind.

Mia S. SCHRÖDER unterstützte in und mit ihrer Gemeinde

ein junges, afrikanisches Paar (sog. „Lampedusa-Flüchtlinge“), damit die junge Frau in Ruhe und (halbwegs) Geborgenheit ihr Kind zur Welt bringen konnte. Mia selbst stand der jungen Mutter bei der Geburt bei und hilft natürlich auch heute noch der kleinen Familie.

Jowani CIWINSKI arbeitet nach eigenen schlechten Erfahrungen in dem Projekt „Box-Out“ als Hilf-Trainer. Hier lernen Jugendliche ihre „überschüssige Energie“ nach festen Regeln und in einem vorgegebenen Rahmen „abzureagieren“ - Ein Projekt zur Gewaltprävention also.

Luisa ENTENMANN hat an ihrer Schule eine Hilfsaktion für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe im Jahr 2013 entlang der Elbe im Bereich Dresden ins Leben gerufen. Haupt-Ziel war die Instandsetzung einer zerstörten Kita in Zeitz.

Nico SCHWAGMEIER arbeitet ehren- amtlich in einem Jugendprojekt-Circus, in dem er Kindern z.B. das Jonglieren bei- bringt

Halil YOLERI arbeitete an seiner Schule mit im Projekt „KKG – Gegen das Vergessen“ - gegen das Vergessen (beispielsweise Gräueltaten in der Zeit des Nationalsozialismus), gegen jegliche Form von Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung. Die Schüler setzen sich für Toleranz und Zivilcourage in unserer Gesellschaft ein. Unter anderem organisierten die Schüler die Wiederherstellung eines verwilderten und teilweise zerstörten jüdischen Friedhofs.

Ceren INAK engagiert sich in einem Projekt, das ihr Bruder, Ardil Volkan Semih Inak, 2001 nach dem Anschlag auf das World Trade Center ins Leben gerufen hat: „Wedeler Friedenscup“ Fußballspiel als Brücke zwischen den Kulturen hat sich auch hier bewährt – und keineswegs auf männliche Teilnehmer beschränkt. Beim 10. Jubiläum des Cups traten sogar Mannschaften aus Österreich mit an!

Lana TOFIK hilft Kindern mit Migrationshintergrund in der Grundschule beim Lernen und sich in unserer Gesellschaft zurecht zu finden. Das Projekt der Türkischen Gemeinde, „Wissen baut Brücken“, steht auch den Eltern dieser Schüler zur Seite, um Ihnen beispielsweise Behördengänge zu erklären und zu erleichtern. „Wissen baut Brücken“ ist das Nachfolgeprojekt von „B.u.S.“ (Bildung und Spaß).

Dolunay TEMUR stellte im Wettbewerb das Projekt „Farbenfroh – Kinderbücher bunter schreiben“ vor: Bücher, die ethnische oder rassistische Vorurteile vermeiden, um so möglichen Abgrenzungen zwischen Kindern unterschiedlicher Herkunft entgegen zu wirken.

Tom K. aus Hamburg war beeindruckt von der enormen Hilfsbereitschaft, die ab 2015 in Deutschland für Flüchtlinge entstanden ist. Seit 2018 engagiert auch er sich „Hanseatic Help e.V.“, einem gemeinnützigen Verein, der vorwiegend Sachspenden verteilt. Mussten zunächst Flüchtlinge unterstützt werden, können inzwischen auch Lieferungen an Bedürftige in Krisenregionen der ganzen Welt.

Sina W. aus Wakendorf beteiligt sich an dem bundesweiten Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Das Projekt versucht rassistische Vorurteile durch Begegnungen und aufklärende Gespräche zu beseitigen. Gemeinsame Sportveranstaltungen oder auch das Kennenlernen der manchmal als „exotisch“ empfundenen Speisen helfen, die Unterschiede zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion verschwinden zu lassen.

Philippa S. aus München hat gemeinsam mit einer Freundin die erste europäische Niederlassung der „Harvard College VISION“ gegründet. Die Organisation fördert mit Spenden die Augengesundheit in Ländern der Dritten Welt. Sie sensibilisiert darüber hinaus Jugendliche für gesundheitliche Probleme und Herausforderungen in aller Welt und fordert sie auf, selbst aktiv zu werden und zu helfen.

Lidya-Olgu DURMAZ ist Mitglied von „Young Voice“ einer Organisation der Türkischen Gemeinde Deutschland und gestaltet Projekte z.B. für Kinder mit. 2013 nahm sie am Jugendtag der „Interkulturellen Woche“ in Kiel teil, wo gegen Rassismus und Diskriminierung Stellung bezogen wurde. Sie tat das auf die friedvolle Art, indem sie Kinder schminkte und in einer Hüpfburg betreute.

Ayla Schellenberger mit Helfern an ihrer Schule und zunehmend auch der Öffentlichkeit Wege zum Re-Cycling oder Up-Cycling von Abfall. „Das Vermeiden der Entstehung von Müll kann für uns alle nur ein erstes Ziel sein, denn nicht immer wird sich das erreichen lassen.“

Loic HEGER widmet sich mit seinem Leo-Club der Unterstützung und Integration von Flüchtlingen, die noch in mehr oder minder provisorischen Unterkünften leben müssen. Der Erlös aus dem Verkauf von Süßigkeiten (Slogan: „Zuckerwatte für Flüchtlinge“) am „Tag der offenen Tür“ wurde für das Kinderzimmer der Notunterkunft gespendet.

Helene Neujean aus Regensburg und **Philippa Schunk** aus München stellten ihr gemeinsames Projekt „Harvard College VISION (Deutschland e.V.)“ vor, das sich die Behandlung von Sehbeeinträchtigungen in Ländern der Dritten Welt zum Ziel gesetzt hat.

Shania Falke aus Salzgitter berichtete über ihre Tätigkeit als ausgebildete Mediatorin zur Vermeidung und Schlichtung von Konflikten an der Schule.

Tom Kersten aus Hamburg engagiert sich bei „Hanseatic Help e.V.“ und hilft so Flüchtlingen und anderen Bedürftigen in unserem Land. Lena Kögler aus Biesenthal leitet seit 3 Jahren eine Gruppe von Schülern, die eine Projektwoche an einer Schule für 750 Schüler organisieren.

Malin Pelz aus Böbingen unterstützt jesidische Flüchtlinge in ihrem Heimatort

Vane Beglaryan aus Frankfurt hat „Kultur – Pur!“ ins Leben gerufen, ein Projekt, das interkulturelles Verständnis und damit auch den Zusammenhalt von Schulklassen erfolgreich fördert.

Rouven Gruber's Initiative „FreeZone“ versucht das „Auffangen“ von Straßenkindern in betreuten Unterkünften, wo ihnen nicht nur Bett und Nahrung angeboten werden, sondern geregelte Tagesabläufe, Schul- und Berufsausbildung.

In dem Projekt „help Sava“ von **Pia Leuschner** geht es um einen kranken Jungen. Pia sammelt Spenden, welche für das teure Medikamente für ein krankes Kind aus Russland bestimmt sind.

Das Projekt von **Annika Schmitz** beschäftigt sich mit der „Elterninitiative krebskranker Kinder, St. Augustin e.V.“. Sie begann schon im Alter von 12 mit einem Spargel- und später auch Erdbeerverkauf, um Spendengelder für die Initiative zu generieren. Sie bietet auch im Winter Weihnachtsbäume zum Verkauf an. Annika hilft mit den Spenden krebskranken Menschen.

Johannes Röder beschäftigt sich in seinem Projekt mit den demokratischen Strukturen in seiner Schule in Speyer. Durch Beratung und in Workshops möchte er die Einbindung der Schüler und Schülerinnen in die Schülervertretung optimieren und zu einer Verbesserung der Kommunikation beitragen.

„Wir gegen Diskriminierung“ heißt das Projekt von **Madiha Malik**. Durch die Ereignisse in den letzten Jahren inspiriert geht es in ihrem Projekt darum Formen von Diskriminierung, egal ob gegen Kunst, Religion, Frauen oder Sexualität, in den Schulen anzusprechen und zurückzudrängen.

Nisa Naz Sevinc has a foster sister who comes from Seyh Zayed Children's Homes, the biggest orphanage in Istanbul. Seeing the situation in that place, Nisa decided she wants to help improve the lives of those who haven't found a loving family yet. Therefore, she will, in the orphanage create a hobby room where the kids can have the possibility to express themselves by means of drawing and other forms of expressions. This way she tries to make a little difference in the lives of children who do not feel loved or wanted.

Kendra watson wants to create a sensory garden. The garden works around the bases of our 5 senses. By targeting the senses, I hope to create a space to neutralize the senses and attract people with sensory needs.

Julie Gielen project is called "STEMT", which is the abbreviation of "Samen Tot Een Mooie Toekomst"/"Together Until A Better Future". The purpose of her project is to support people with cancer in all phases of their treatment process.

Madiha Malik: "We Against Discrimination" is an autonomous group that includes students from the 5th to the 13th grade. These pupils include pupils affected by discrimination, but also not affected by it. Our aim is to address any kind of discrimination. We talk weekly about the topic and the problems it entails, think about it and work out solutions for our areas of life and our environment. In this case, the school and the city. We want to show that there is still a great deal of need for education in these areas and that we need to work

together on a sensitized school structure. Our group was founded in late 2020 motivated by Black Lives Matter and alarmed by the racist attack in Hanau and various political changes. To address our goals and values, we can say that we strive for a society with equal members who define themselves "by the content of their characters" and not by their outward appearances, cultural backgrounds, sexual preferences, religious beliefs, physical limitations, or gender. By means of social media presence, online discussion rounds, the hope to create a better awareness.

Cristian Driussi runs a project called T.I.G.E.R. project. Tiger stands for: Taste Informations Give Eating Rules. The idea is to offer children a course aimed mainly at educating them in the use of their sense of smell and taste. The target group are children in the last grades of primary schools who can learn to utilise their senses to appreciate what they eat. At that age, eating is often equivalent to binging on things considered good, without letting anyone knows Educating children to understand that they can eat 'Good Things', even if they are not fried or rich in fat, would be a great achievement for adulthood. The project is based on playing and stimulating curiosity typical of that age, and it could familiarise children with spices, herbs, flower essences, to give flavour to meals and snacks.

Ivana Rasic has been helping in a local pet shelter. In this shelter abandoned pets are taken care of. Ivana helps by learning those pets to trust again humans and being touched by them. She also promotes the adopting of pets.

Serban Nasui The aim of the project is to create and distribute didactic auxiliaries throughout the 7 Special Schools in Romania, which uses an innovative and new invention called the Scripor Alphabet. The target group are the community of the visual impaired in Romania (+/- 100.000). The book was realised with the help of the Scripor Alphabet Foundation. The manuals will be printed in both Braille, Scripor, ink and colour at the Scripor Foundation typography. Also, due to the foundation's collaboration with the Romanian Ministry of Education, the implementation of the said manuals will be very easy. The didactic auxiliary intends to summarise geography, biology, zoology, history and gastronomy in one inclusive material, designed to be accessible for visually impaired students. It has been conceived to be an atlas, representative for any country.

Luca Bodner This project was a group effort of 5 young ladies. They all are attending different schools and started an interschool sustainability committee. The schools involved are: the HAK/PS in Bad Ischl, the Gymnasium in Bad Ischl and St Gilgen International School in St Gilgen. The aim is to motivate others to live a more sustainable lifestyle, by raising awareness of how this can be done and to take steps to make it easier. We want to set a good example and role model opportunities, and within this scope, we have already designed and established successful projects which we hope will be a part of our portfolio for a long time to come.

Emilie Veit Tech podcast für Mädchen:
Die 18-Jährige will jungen Frauen und Mädchen mit Role Models den Weg in die Tech-Branche aufzeigen. Ihre Podcast-Idee mit überzeugendem Social-Media-Konzept zeigte ein gutes Zielgruppenverständnis und die Bereitschaft möglichst divers zu denken.

Lisette Breyer: Bildung für alle - das ist das Anliegen der Liberating Education Organization. Lisette hat durch ihr sicheres Auftreten und ihren besonderen Tatendrang überzeugt: Sie informiert sich nicht nur über das Weltgeschehen, sondern möchte anpacken. Sie verteilt mit ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern Vorlesungen von Top-Unis zu Themen wie Entrepreneurship in abgelegenen Orten, um Bildungsgerechtigkeit zu stärken.

Marta Jakoby schafft durch ihren zeitintensiven Einsatz vor Ort Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Das gibt nicht nur den Menschen, für die sie sich engagiert, etwas, sondern auch ihr selbst und allen Menschen, die sich für Inklusion einsetzen.

Melvin Nassau: setzt sich vor Ort bei der freiwilligen Feuerwehr für seine Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, damit genau das nicht passiert. Er konnte durch die "Christmas Fire Truck Tour" nicht nur vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern, sondern auch zahlreiche junge Menschen zum Ehrenamt bei der Feuerwehr bewegen.